

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 10.08.22

und Antwort des Senats

Betr.: Fragwürdiges Cash-Management des Finanzsenators – Warum muss die HOCHBAHN Schulden aufnehmen, um dem Kernhaushalt seit 18 Monaten Geld in dreistelliger Millionenhöhe zu leihen?

Einleitung für die Fragen:

Im Februar 2021 hat die HOCHBAHN mit der Begebung einer langfristigen Anleihe 500 Millionen Euro am Kapitalmarkt aufgenommen. Dadurch sind die Finanzschulden der HOCHBAHN auf rund 1,5 Milliarden Euro angestiegen. Aus den Drs. 22/4666, 22/7113, 22/8845 und 22/8937 geht hervor, dass die HOCHBAHN seitdem durchgehend dem Kernhaushalt dreistellige Millionenbeträge zur Verfügung stellt, zuletzt 112 Millionen Euro am 01.08.2022.

Leider beantwortet der Senat in der Antwort der Drs. 22/8937 nicht alle damit im Zusammenhang stehenden Fragen.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Auf welcher genauen rechtlichen Grundlage erfolgt die Mittelaufnahme der Freien und Hansestadt Hamburg bei der HOCHBAHN?*

Frage 2: *Handelt es sich dabei aus Sicht der Freien und Hansestadt Hamburg um einen Kassenverstärkungskredit?*

Wenn nein, worum dann?

Wenn ja, für welches Haushaltsjahr wurde der Kassenverstärkungskredit wann genau aufgenommen?

Frage 3: *Ist die durchgehende Kreditaufnahme der Freien und Hansestadt Hamburg bei der HOCHBAHN seit nunmehr fast 18 Monaten haushaltsrechtlich zulässig?*

Wenn ja, auf welcher Basis sowie bis zu welcher Höhe und Dauer insgesamt?

Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:

Es erfolgt keine Mittelaufnahme der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) bei der HOCHBAHN, sondern eine Anlage der HOCHBAHN bei der FHH, siehe Drs. 22/8937. Mittelanlagen öffentlicher Unternehmen der FHH – und somit auch der HOCHBAHN – bei der FHH stellen Kassenverstärkungskredite dar (siehe Artikel 2 Nummer 4 des Haushaltsbeschlusses 2021/2022). Kassenverstärkungskredite sind ein Instrument der Liquiditätssteuerung und werden in diesem Rahmen täglich neu abgeschlossen beziehungsweise angepasst. Die Mittel der HOCHBAHN können von ihr jederzeit abgerufen werden. Den Haushaltsjahren werden Kassenverstärkungskredite zum Zeitpunkt ihrer Entstehung und ihres Bestehens zugeordnet.

Frage 4: *Ist die aus der Anleiheemission resultierende Mittelanlage der HOCHBAHN bei der Freien und Hansestadt Hamburg für den Kernhaushalt wirtschaftlich?*

Antwort zu Frage 4:

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der FHH werden im Rahmen des Liquiditätsmanagements täglich alle eingehenden und ausgehenden Zahlungsströme unter Berücksichtigung der erfolgten Dispositionen in Ausgleich gebracht und es werden entweder Gelder aufgenommen oder überschüssige Liquidität marktgerecht angelegt. Mittelanlagen in einem Kapitalmarktumfeld mit sogenannten Negativzinsen waren in der Vergangenheit mit entsprechenden Aufwendungen verbunden. Die Anlage der HOCHBAHN bei der FHH stellte unter Berücksichtigung der Anforderungen der Emissionsrichtlinien und auch unter Einbeziehung von Sicherheitsaspekten die wirtschaftlichste Alternative dar.